



THE UNITED STATES PATENT AND TRADEMARK OFFICE

Applicant: Thomas Wegman

Serial No: 10/757,691

Filing Date: January 14, 2004

Title: SHINGLE, IN PARTICULAR ROOF SHINGLE

January 30, 2004

Attorney's Docket No.: RTZ204T2

TRANSMITTAL LETTER

Hon. Commissioner of Patents and Trademarks
Washington, D.C. 20231

SIR:

Transmitted herewith for filing is:

<X> Claim of Priority (2 pages)

<X> German Priority Document No. 203 00 543.0 (11 pages)

<X> The Commissioner is hereby authorized to charge any fees under 35 U.S.C. 1.16, 1.17 and 1.18 or any additional fees which may be required during the entire pendency of the application, or credit any overpayment, to Acct. No.11-O224. A duplicate copy of this sheet is enclosed. If and only if(r) account funds should be insufficient, immediately contact our associate, Lisa Zumwalt, at (703)415-0579, who will pay immediately to avoid deprivation of rights.

< > Please charge my Deposit Account No.11-O224 in the amount of \$_____. A duplicate copy of this sheet is enclosed.

A signature or signatures required for the above recited document(s) is (are) provided herebelow. Such signature(s) also provide(s) ratification for any required signature appearing to be defective in the above recited document(s).

Horst M. Kasper

Horst M. Kasper, 13 Forest Drive, Warren, N.J. 07059
Reg. No. 28,559 Tel.(908) 526-1717

MAILING CERTIFICATION:

I hereby certify that this correspondence is being deposited with the United States Postal Service with sufficient postage as first class mail in an envelope addressed to: Hon. Commissioner of Patents and Trademarks, Assignment Division, Box Assignments, CG-4, 1213 Jefferson Davis Hwy, Suite 320, Washington, D.C. 20231 on

Signature: *Maloff* Date: 1/30/04



IN THE UNITED STATES PATENT AND TRADEMARK OFFICE

Applicant: Thomas Wegman
Serial No: 10/757,691
Filing Date: January 14, 2004
Title: SHINGLE, IN PARTICULAR ROOF SHINGLE

January 30, 2004 Attorney's Docket No.: RTZ204CP

CLAIM OF PRIORITY

Hon. Commissioner of Patents and Trademarks
Washington, D.C. 20231

Sir:

Pursuant to Title 35, United States Code, Section 119 (1952), the undersigned hereby claims the benefit of the filing date of a prior foreign patent application forming a basis of the U.S. application:

Country: Germany
Application No.: 203 00 543.0
Date of Filing: January 15, 2003



Respectfully submitted,

Thomas Wegman

By: *Horst M. Kasper*
Horst M. Kasper, their attorney,
13 Forest Drive, Warren, N.J. 07059
Tel.:(908)757-2839 Fax:(908)668-5262
Reg. No. 28559; Docket No.: RTZ204

*%ptn::2(RTZ204CP(January 30, 2004(es/am

BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND



Prioritätsbescheinigung über die Einreichung einer Gebrauchsmusteranmeldung

Aktenzeichen: 203 00 543.0

Anmeldetag: 15. Januar 2003

Anmelder/Inhaber: AMP Product Management GmbH,
66994 Dahn/DE

Bezeichnung: Schindel, insbesondere Dachschindel

IPC: E 04 D 1/12

Die angehefteten Stücke sind eine richtige und genaue Wiedergabe der ursprünglichen Unterlagen dieser Gebrauchsmusteranmeldung.

München, den 12. Januar 2004
Deutsches Patent- und Markenamt
Der Präsident
Im Auftrag

A handwritten signature in black ink, likely belonging to the President of the German Patent and Trademark Office.

Wallner

Gebrauchsmusteranmeldung in der Bundesrepublik Deutschland

Bezeichnung:

Schindel, insbesondere Dachschindel

Anmelder:

APM Product Management GmbH
Industriestraße 11a

66994 Dahn

Gegenstand vorliegender Erfindung ist eine Schindel, insbesondere eine Dachschindel, die gegenüber dem Stand der Technik dadurch ausgezeichnet ist, dass sowohl die Verlegegeschwindigkeit als auch die Verlegegenauigkeit sprunghaft verbessert werden.

Die erfindungsgemäße Schindel, insbesondere Dachschindel, ist dadurch gekennzeichnet, dass sie an ihrer Unterseite ein erhabenes Eingriffs- und Führungselement aufweist. Nach einer bevorzugten Ausführungsform weist sowohl das erhabene Führungselement als auch die sogenannte Schindelschulter Unterschneidungszonen auf, die miteinander korrespondieren. Dabei ist die Unterschneidungszone im erhabenen Eingriffs- und Führungselement matrizenartig und die Unterschneidungszone in der Schindelschulter patrizenartig ausgebildet.

Schindeln, insbesondere Dachschindeln, können aus vielfältigem Material hergestellt werden, beispielsweise aus mineralischem Material, aus Holz und neuerdings in bevorzugtem Maße aus einem Schmelzgemisch von organischem Material, beispielsweise Kunststoffen und anorganischem Material, beispielsweise Schiefermehl.

Die Schindel besteht, wie weiter unten an Hand von Zeichnungen noch im einzelnen erläutert wird, im wesentlichen aus dem Schindelkorpus (= Schindelkörper), dem Schindelhals und der Schindelschulter.

Ferner kann die Schindel wie an sich bekannt, auf der Oberseite des Schindelhalbes Regentrinnen aufweisen.

Die Schindel eignet sich zum Abdecken beliebiger Oberflächen, insbesondere von Dachflächen.

Wie bereits oben ausgeführt, kann bei der Anwendung der erfindungsgemäßen Schindeln, insbesondere Dachsindeln, die Verlegetechnik in mehrfacher Hinsicht sprunghaft verbessert werden, in dem beim Verlegen jede Schindel gleichzeitig die Zwangsführung der anschließend verlegten Schindel sicherstellt. Außerdem wird die gewünschte Positionierung beim Verlegen zwangsweise erreicht und die notwendige Doppeldeckung sichergestellt. An Hand der beiliegenden Figuren wird das Wesen vorliegender Erfindung im folgenden im einzelnen erläutert, wobei diese Figuren bevorzugte Ausführungsformen der vorliegenden Erfindung darstellen.

Figur 1 zeigt die Unterseite der erfindungsgemäßen Schindel. Figur 2 zeigt deren Oberseite und Figur 3 die Anordnung von 3 Reihen verlegter Schindeln. In Figur 1 ist mit der Bezugsziffer 1 die erfindungsgemäße Schindel, mit der Bezugsziffer 2 der Schindelkorpus, mit 3 der Schindelhals und mit 4 die Schindelschulter bezeichnet.

Das vorzugsweise im unteren Bereich des Schindelkorpus angeordnete erhabene Eingriffs- und Führungselement trägt die Bezugsziffer 5 mit der matrizenartigen Unterschneidungszone 6.

Die patrizienartige Unterschneidungszone der Schindelschulter 4 trägt die Bezugsziffer 7. Dabei ist die matrizenartige Unterschneidungszone 6 eine Hinterschneidung, die zur Aufnahme der patrizienartigen Unterschneidungszone 7 der Schulter 4 dient, wobei die Unterschneidungszone 4 annähernd scharfkantig ausgebildet ist.

In jedem Fall ist die geometrische Beschaffenheit der Unterschneidungszonen 6 und 7 so beschaffen, dass ein Hineinschlüpfen der Zone 4 in die Zone 6 möglichst vollständig erfolgt.

Dabei ist die Breite der Schulter 4 vorzugsweise so dimensioniert, dass sie der halben Breite des erhabenen Eingriffs- und Führungselement 5 entspricht.

Bei der Verlegearbeit wird das Dach von unten nach oben in der Weise verlegt, wie dies in der Figur 3 im einzelnen geschildert ist.

Figur 2 zeigt die Verlegung der erfindungsgemäßen Schindeln unter Verwendung von Festhalteorganen, die mit dem Bezugszeichen 8 gekennzeichnet sind, beispielsweise Nägel und/oder Nieten.

Mit dem Bezugszeichen 9 sind die an sich bekannten Dachsparren bezeichnet.

In Figur 3 ist ein Querschnitt durch die Darstellung der Figur 2 dargestellt.

In Figur 4 ist eine Einzelheit der Darstellung der Figuren 2 und 3 dargestellt.

Die erfindungsgemäße Schindel kann insbesondere zur Gestaltung der Randzonen von Dächern in sich hälftig oder auch zu einem Drittel geteilt sein, wobei die Halb- oder Drittelemente ebenfalls unter den allgemeinen Erfindungsgedanken fallen.

Schutzanspruch :

1. Schindel, insbesondere Dachschindel, bestehend aus einem Schindel-
hals und einem Schindelkorpus,
dadurch gekennzeichnet,
dass an der Unterseite des dem Schindelhals abgewandten Bereichs
des Schindelkorpus (2) ein erhabenes Eingriffs- und Führungselement
(5) angeordnet ist.
2. Schindel nach Anspruch 1
dadurch gekennzeichnet,
dass das erhabene Eingriffs- und Führungselement (5) im unteren Be-
reich des Schindelkorpus (2) ein solches erhabenes Eingriffs- und Füh-
rungselement (5) aufweist, das in Richtung des vom Schindelhals abge-
wandten Korpusendes eine matrizenartige Unterschneidungszone (6)
aufweist, wobei an den beiden Schindelschultern 4 entsprechend dimen-
sionierte patrizenartige Unterschneidungszonen (7) angeordnet sind.
3. Schindel nach Anspruch 1 – 2,
dadurch gekennzeichnet,
dass die Breite der beiden Schindelschultern (4) jeweils der halben Breite
des erhabenen Eingriffs- und Führungselements (5) entspricht.

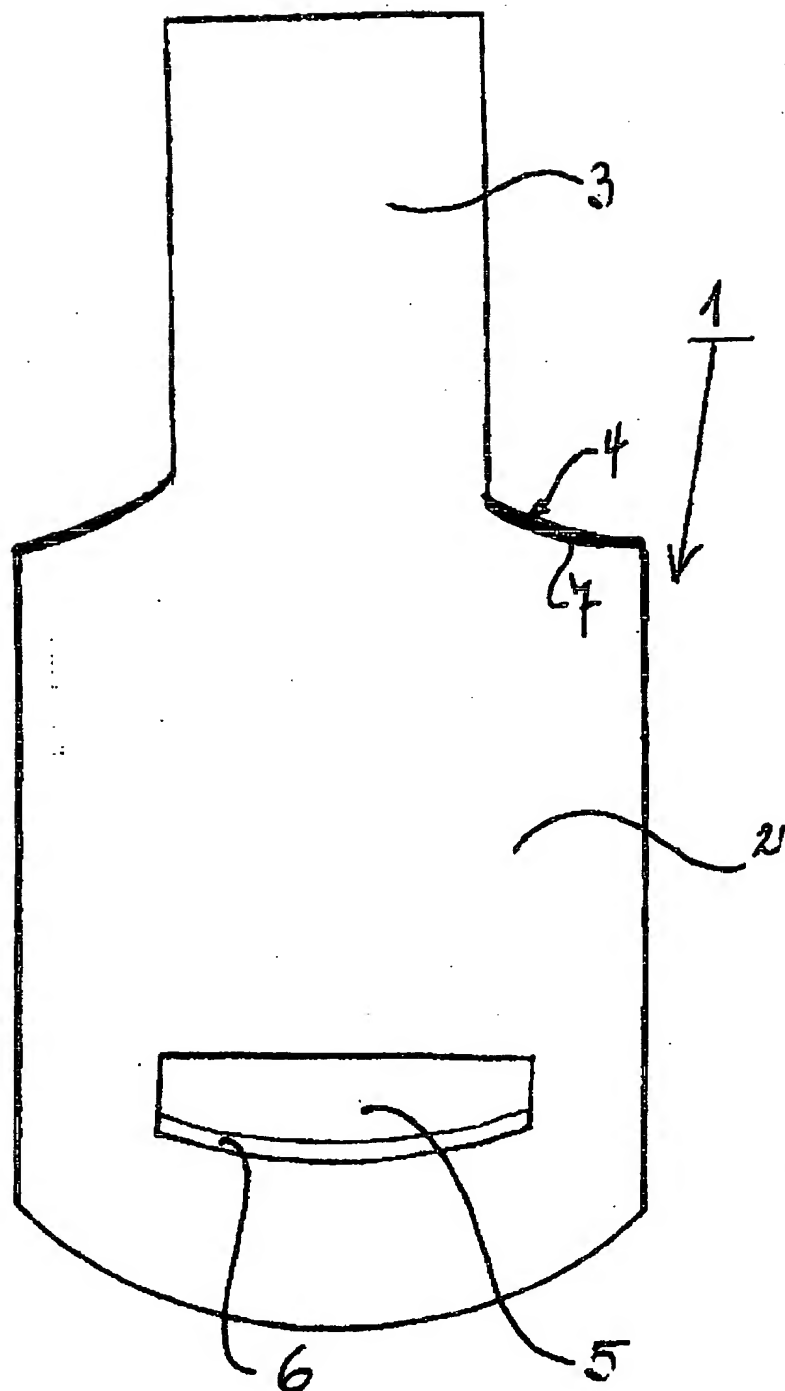


Figure 1

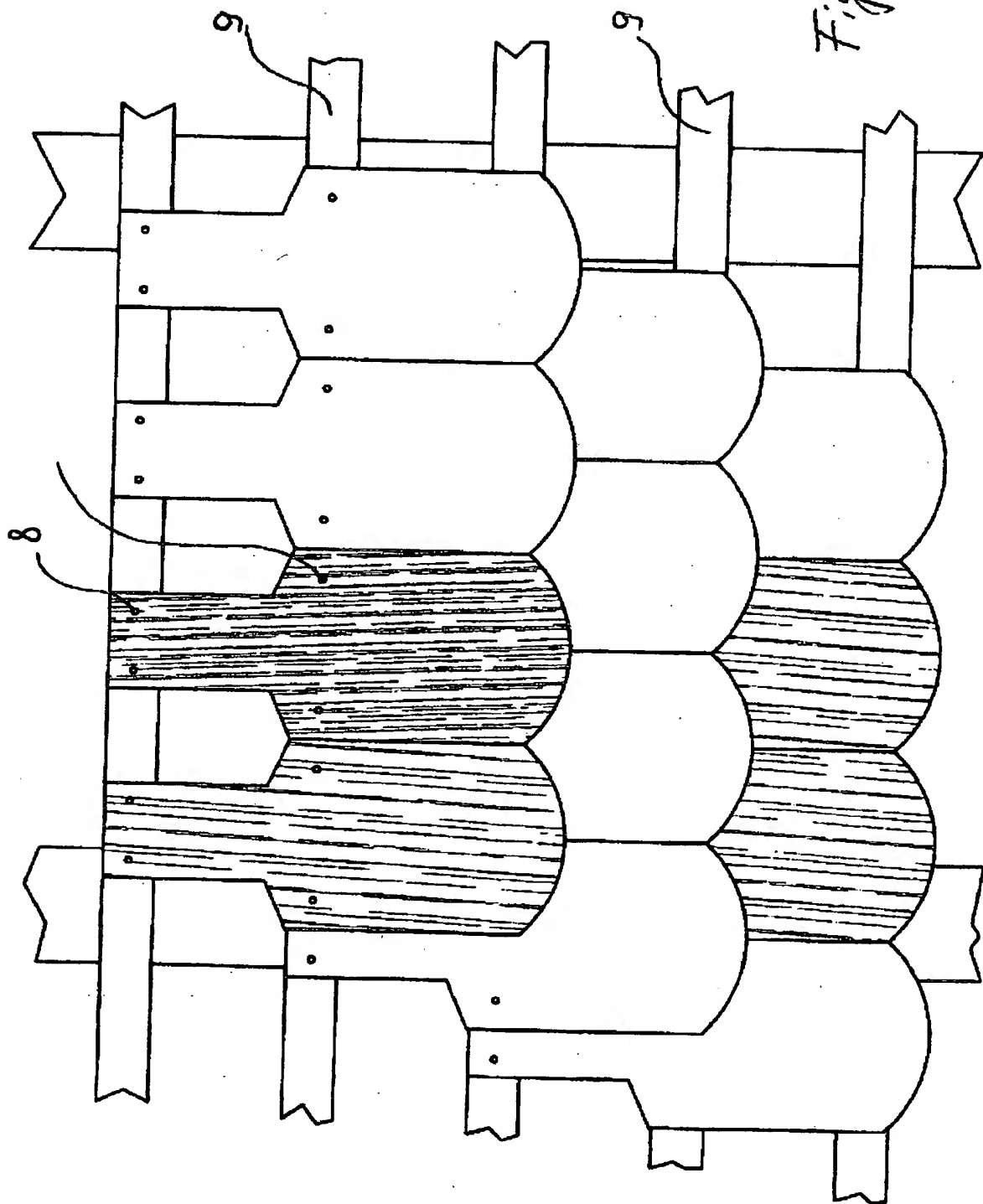


Fig. 2

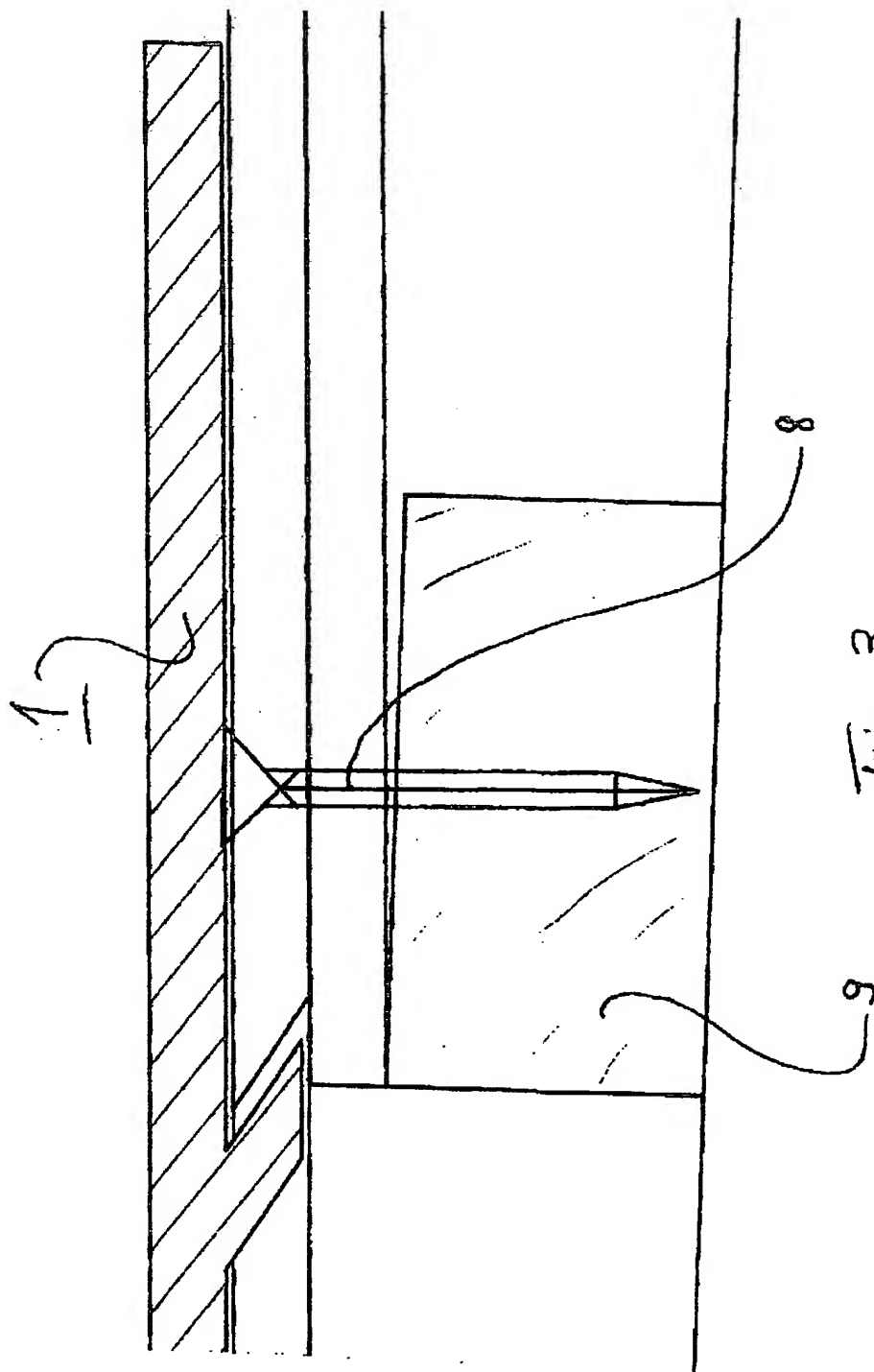


Fig. 3

